

mit deren Betrag also doch die ländlichen Gutsbesitzer im Interesse stand.

Über die Steuerung der Lebensmittel schreibt die "Haushausen-Zeitung": Der herannahende Winter bringt und Haushausen wirtschaftliche Zustände, deren Tragweite um so empfindlicher wirkt, als sie den Aufgaben so vorsichtig vermeiden, während die Mindeste des Wohlstandes sehr Jahren durchsuchenden Geschäftsgang in fast allen hauswirtschaftlichen und industriellen Zweigen geringer werden. Eine Hauptfrage der Haushausen ist die Verteilung des Wirtschaftsbudgets bei der vorliegenden Entwicklung der Familie. Nicht allein in den mittleren und unteren Schichten der Gesellschaft, sondern auch bei einem großen Theil der höheren und wohlhabenderen Kreise rechnet die Haushausen mit defizitären und seit bestimmten Mitteln. Je geringer die Geldmittel sind, welche einer Haushausfrau zu Gebote stehen, desto schwerer bedrückt sie die Sorge, durch welche Wirtschaftsförderung der Haushausen zu bestreiten. So ist auch im gegenwärtigen Augenblick die Steuerung der Lebensmittel eine Ursache gerechter Klage der Haushausen und legt Unzufriedenheit die Frist der Einschränkung und Versteckung auf. Wir wollen einmal die Nahrungsmittel und Getreismittel nennen, die in letzter Zeit in unerträglicher Weise in die Höhe gegangen sind, teilweise in Folge der Steuer auf ausländische Beziehungen, teilweise in Folge des Wohlstandes in anderen Ländern, welche bei und eine größere Nachfrage veranlassen, teilweise der Wohlstand in einzelnen Gegenden Deutschlands, wobei auch Spekulation eine große Rolle spielen mag. So liegt die Zister vom normalen Preise im Sommer das liegt auf 10 Pf. pro Pfund um 9 bis 10 Pf., das Mehl pro Pfund 5 bis 6 Pf., die Mehlkrüppel in gleichem Verhältnis, Hühnerbrüder um 6 bis 10 Pf., die Kartoffeln wird von Woche zu Woche höher auf den Märkten beigebracht, die Butter wird bereits wie in jedem Winter steuerlich; nur das Fleisch, das allerdings seit Jahren seinen hohen Preis behauptete, ist feiner Preissteigerung unterworfen gewesen; dagegen ist vorzüglichste Rindfleisch um 5 Pf. steuerlich geworden. Wenn vorzüglichste Rindfleisch nur in Dauerküchen, deren Preis ein mäßiger ist. Eines ist unbedingt notwendig, dass die Haushausen in jenen Zeiten sich mehr denn je um die Marktverhältnisse und Wirtschaftsförderung kümmern, das sie von den Dienstleistungen nehmenden, deren Wirkungen das Haushaus empfängt, und das sie nun zusammenhalten, damit neben den durch Konkurrenz und Steuern verdeckten Steuerung nicht noch eine willkürliche Steuerung dazutritt.

Post. In Ullersdorf in Sachsen wird am 1. Dec. eine Postagentur eröffnet werden. Die neue Postanstalt, deren Postleitlinie die Ostkarlsruhe, Radebeul, Radeburg, Rittermund, Niedersedlitz, Görlitz, Hoyerswerda, Postort und Stelle amfertigt, wird ihre Verbindung durch die Bahnposten der Eisenbahnlinie Bautzen-Schandau erhalten.

Neubauten. Die schon oft in diesem Blatte erwähnte Schlossanlage - Fabrik von Louis Rohr am See 81 hat ein neues Muster von Spielemarktständen mit entsprechenden oberflächlichen Spielstücken in verschiedenfarbenen Farben konstruiert. Dessen Inhalt bestückte längliche und runde Kästen, für Satz- und Kapitelle ist wohl möglichst erreicht worden. Als Suds gegen Valetot-Märkte verkaufte Herr Müller (Bruggerstr. 37) ein Schreinereich zum Ankleiden der Kleider an den Kleiderhändler. Mit diesem patentierten "Universal-Kleider" kann man Herren- und Damen-Kleider, Weste, Schleife u. s. w. in Korridoren, Restaurants, Theatern, Kinos, Salons durch Ankleiden an die Kleiderhalter vor Diebstahl schützen. Ihm auch als Vorhangschloß für Türen, Koffer, Potentaten u. c. verwendet. Die dazu gehörigen Schlüssel sind verschieden gearbeitet und wie die Türe nicht beim Nachfragen unter dem Hutte des Notes angemeldet. Will man ein Kleidergeschäft u. a. einen Kleiderhaufen anstellen, so solle man das Schloss auf, nimmt den Schlüssel heraus und schlägt das Schloss über den eßernen Nagel hinter den Knopf des Kleiderhauses, steht die an den Rock festgemachte Türe in die Leffnung des Schlosses, deckt es zusammen und der Rock ist angezogen und kann ohne den dazu gehörigen Schlüssel nicht abgenommen werden. Als die vielen Freunde der Holzmalerei, welche in neuerer Zeit besonders von der Damenmalerei großer Beliebtheit gehabt haben, sind jetzt auch künstlerisch durchgeförderte farbige Porträts zu haben. Eine Anzahl bedeutender Berliner Künstler, von denen nur die Historienmaler Doepler und Ehrentaut genannt seien, hat dieses getertigt und zwar Entwürfe zu Buchenäpfchen, Rosette und Wittenforten-Abschleien, zu Tischplatten, kleinen Bilderrahmen, Kurzblättern aller Art u. s. w. In wittlich-sansierischen und orientalischen Stilen. Der Herausgeber dieser Entwürfe, Paul Manz e. in Steglitz bei Berlin, hatzitzen vorwiegend die zu demaltenen welchen, als auch fertig bemalte Holzgegenstände. Bei der Nähe des heranziehenden Weihnachtsfestes wird gewiss Wanthem der Himmels aus diese leicht ausführbaren funktionsvollen und schönen Arbeiten willkommen sein.

Ein Sandkasten in der Friedrichstadt vermisste seit einiger Zeit immer eine Quantität Zigaretten, ohne eine Spur des Verschwindens zu bemerken. Gestern nun batte er Schweinehälften, wozu mehrere Gäste sich eintranden, darunter auch einer, der sonst häufig bei ihm verkehrt und die schwangeren Besuchshäufigkeit hat, das Empfangene immer gleich zu bezahlen. Beim Wegnehmen dieses Gastes bemerkte der Wirt in dessen Hosentasche ein Paket von 100 Stück Zigaretten, stellte ihn zur Rechte und ermittelte in diesem bisher gern gelesenen Gast seinen Zigarettenrauber.

Am Montag Abend wollte der blesige Kochdemokratie Verein "Zauberland" unter dem Leitmantel einer Vorlesung über Antik-Weine eine Hauptveranstaltung abhalten. Zu dieser Vorlesung hatte sich natürlich auch ein Erzählpolykommisar eingefunden, und da er nur bald merkte, dass bei den Herren Sozialisten die Vorlesung liebenlaute war, so ließ er das Fass räumen. Auch eine Restauration, in welcher ich regelmäßig Sozialistenfreund treffen und dort bis tief in die Nacht hinzu feiern, ward sofort gemacht, als ich aufgegeben war, punt 10 Uhr Abends zu schlafen.

Der Sir der Altecker Feuerversicherungs-Gesellschaft für das Amtsgericht Sachsen in von Leipzig nach Dresden verlegt worden; Bevollmächtigter und Generalagent ist Herr Kaufmann Johann Heinrich Ernst Adolf Gallenberg, hier.

Zum Besten der Bismarck-Aliaugusta-Stiftung giebt der deutsche Invalidenverein Adenau Albert am Sonntag auf dem Einzelnen Platz eine theatralische Vorstellung. Zur Aufführung kommt das Schauspiel "Ein Mutterherz".

Den gestrigen Bericht über die heutige Ausdehnung der Tiefbauherrschaft ist noch hinzuzufügen, dass Herr Hofstettler, Kant, der viele hundert Gemüseverschaffter Karpen aus dem Moritzburger, Guttner, Alzner, Leibnitzer, Plaistowiger, Bleckwitzer Teilen u. c. erworben hat, während des bevorstehenden Winters das Fass dieser Karpen, das noch vor wenigen Jahren 1 M. galt, für höchstens 75 Pfennige abzuwerten gedacht, während leichtere Waare unter Umständen noch noch billiger stellen soll. Unteren Haushausen die Weltwirtschaft noch aus dem besseren Abschneide 80 Pf. pro Pfund zahlen müssten, wird diese Welt nicht unwillkommen sein.

Gestern Abend in der 8. Stunde erschien eine auf der Stresemann-Straße wohnende Dame beim Begegnen der Kundenstube einige Augenblicke einen Einbruch. Ein Drahtseilfischer schaffte sie nach ihrer Wohnung.

Ein älterer Herr wurde gestern Nachmittag auf der Tromperstraße von 8.45 bis 9 Uhr zwischen und die halb in ein nahegelegenes Haus gebracht, wobei es hemmlich dauernd war, ehe er sich zum Weitergehen wieder erholt.

Im nächsten Frühjahr wird die Brüder Dampf- und Segelschiffahrtsgesellschaft einen regelmäßigen Dampfschiffsbetrieb zwischen Wroclaw und Russland einführen und fährt zu diesem Begegnen einen leichtgehenden Schleppdampfer bauen.

Ein Oekonom, welcher aus Minsk zugereist war, hat sich vor gestern Mittag in dem Fremdenzimmer eines besseren Hotels vergriffen.

An den Weitenaanlagen am Elbdeich im Großen Gebiete wurden vor gestern von einem Dammläufer 2 Männer, ein kleiner Handarbeiter und ein Maurer, beim Weidende die Stahl errappt.

Vor einigen Tagen ist ein 16-jähriger Barbiergeselle in Folge einer Anzeige zur Rechenschaft gezogen worden, weil er eingestandener Weiber an einem Mädchen von 7 Jahren ein Verbrechen gegen die Sittlichkeit begangen hat.

— Am vorherigen Dienstag hielt Nachmittag vor dem Gericht S. P. G. des Ortes Georg auf der Bogenstraße ein kleineres Baum, von welchem eine Kabel auf der Jagd entgegen Willebrücke abgeladen wurde.

— Die am 12. September a. c. benannten Arbeiten der Schleifung von hier nach Berlin sind nunmehr nach nur 9 Wochen, vollständig beendet. In den nächsten Tagen steht die Eröffnung des Betriebes durch das Kabel zu erwarten. Kundstüden werden aber nur von den 7 im Kabel vorhandenen Drägen bedient, einer für das Centralamt, einer für die Börse.

— In der besseren Bepielzeit hatte gestern ein Schloss das Unglück, die Treppe herunter zu fallen und sich dadurch eine Verrenzung des rechten Oberarmen zugezogen.

— Mit dem gestrigen Tage sollte der Betrieb auf der letzten noch verbliebenen Eisenbahnlinie anfangen, wobei er eröffnet werden. Da erhob sich in der Nacht wieder ein so heftiger Wind, dass die Bahn abermals vollständig verweht wurde. Quonous tandem?

— Weinen. Die praktische Behandlung der den Gerichtsbeamten, Gerichtsdirektoren und Gerichtsvollziehern nach den neuen Strafverordnungen obliegenden Geschäften ergiebt vielleicht Abweichungen. Zur Erzielung thunlichster Gleichmäßigkeit hatten die beauftragten Beamten in Weißensee am 13. November die Befreiung erlaubt, an einer am 16. November im Amtsgericht zu Weißensee abzuholenden Befreiung, wo leider nur die Kollegen aus Südniedersachsen, Nossen, Stolzenburg, Sebnitz, Stolpberg erschienen waren. Zum Vortrag kam zunächst der vollständige Verlauf einer civili verdeckten Klage somit Vollstrecksverfahren, woran sich die verschiedensten Fragen in Bezug auf die Arbeiten der Kostenbeamten, Gerichtsdirektoren und Gerichtsvollziehern schlossen und wobei Herr Amtsrichter Dr. Dammig sehr canthenkerische Erklärungen gab. Da die auf Nachmilitz in August verommene Befreiung der Albrechtburg der Dunkelheit wegen unterdrückt blieben sich die geschäftlichen Gebräuche, die welchen in verschiedenster Richtung Arbeit verdeckt und bezahlt einander Punkte entgegen höheren Orts in Aussicht genommen wurden, bis zur Abfahrt des auswärtigen Kollegen fahrbart fort und diente wohl jeder der Thellnehmer über den Erfolg bestreitigt in sein Heim zurückgekehrt sein.

— Am Dienstag ist durch den Nachmittag 16 Uhr die Station Herlasgrün politischen Eger-Neichenbacher Zugang der Postmeister eines Güterwagens so unglücklich verfahren worden, dass der Tod sofort eintrat.

— In einem Ort des Zittau geriet in diesen Tagen eine mobilisierte Familie nach dem eingezogenen Mittwochessen in gewaltigen Schreck. Es war Allen so eigenständlich, so stampfartig im Reihe und der entstehende Gefahr einer Vergiftung stieg in den Peuten auf. Indessen - die Sache nahm einen sehr drastischen Verlauf und es stellte sich heraus, dass "Adelius dominius" beim Blüten einer Sauke anstatt der Vorberedelten Semmelblätter genommen hatte. Sowohl es die dadurch verursachte kontinuierliche "Bewegung" Alter, die von der Sauke gesessen hatten, gesättigte, war die Freude groß - d. h. nicht über die Vergiftung, aber über die Gewissheit, dass man kein Gift im Reibe hatte.

— In Weißensee St. Jacob ist am 11. d. der Weiber Fr. Käthchen in ihrer Wohnung - verbrunzt. Man schreibt von dort, dass er zu denen achtete, welche sie noch trugen, das Brod vor den Türen zu suchen. Es sind, wie sich nunmehr durch Auszüge eines hinterlassenen 12-jährigen Kindes herausstellt, seit Tage vergangen, ohne dass er sich den Hunger stillen konnte.

— Auf dem Augustusplatz in Leipzig ward am Dienstag Abend der 17-jährige Kaufmännische Hermann Rothe von einem Kindermagneten bestohlen, das er am nächsten Morgen verlor.

— Wiederholt in Schwerin hat sich am 16. d. der berichtsschaffende Dienst G. Mengel im Rittergutsparte zu Röbeln gegen Mittwoch mittels Rauchmessers die Kugle abgeschossen.

— Auf dem Wege von Zwickau nach Erlbach soll während des großen Schneefalles der letzten Tage in der Nacht zum Sonntag der Soltauener Bau im Schneie liegen geblieben sein. Der Schneet in dort so hoch aufgewirkt gewesen, dass der Verunglückte der am Sonntag in Erlbach getragen werden sollte - bis Mittwoch noch nicht aufgefunden war.

— Ein Reichsdomänelde, Name Brinck, welcher von der Gutsherrin Altena war, stark betrunken, in das Gemeindegebiet in legen genannter Orte gebracht wurde, ward am nächsten Morgen (Mittwoch) tot in der Zelle aufgefunden. Ueber die Todesursache verlautet nichts Näheres.

— Der einzige 40 Jahre alte Postmeister Reichel aus Bogenfeld ist seit einigen Tagen verschwunden.

— Die vor 1½ Jahren zu Gladbeck durch den zuständigen und entschieden mit Seinen weissen Centralverband der deutschen Uebermänner begründete deutsche Uebermännerkrieger erfuhr aus den verschiedenen deutschen Staaten folchen Schätzungsauftakt, dass die Käume nicht mehr zu zahlen, die zunächst für diese Fabrik bestimmt waren. Es musste ein besonderes Gebäude errichtet werden und da die Gemeinde Gladbeck zu arm ist, um dies vertreiben zu können, so kommt von den Übermännervereinen eine Petition an die Niedersächsische Regierung um Gehilfe. Die Handels- und Gewerbeleute Jüttau reden sie, unterstützen, an maßgebender Stelle unterbreiten.

— Oesterreichische Gerichtsbeschlüsse. (Am 18. d. gerichtl. Ber. Amtsrichter Schrey.) Hermann Otto Glash, ein Berliner vom rechten Posten und seinem Zeitgenossen Töchter, welche sie im Amtsgericht zu Weißensee am 13. Oktober den Dresdner Gerichten als ein ebenso toter, als grauhaariger Bursche vor. Nachdem ihm nämlich wegen Standortes auf der großen Blechstraße die Kürze angekündigt war, stöhnte sich Glash viel zu erhaben, dem Wundarmer Baustier zu folgen und dieser griff daher zu, um mit Gewalt zum Tode zu bringen, stach aber dabei auf hartnäckigen Widerstand, denn der Arztsatz sagte um sich herum, hemmte sich mit den Fäusten ein und das auch die Unverantwortlichkeit, sowohl Glash, als dessen Kollegen Otto mit Ausdrücken, welche die Käume nicht mehr zu zahlen, die zunächst für diese Fabrik bestimmt waren. Es musste ein besonderes Gebäude errichtet werden und da die Gemeinde Gladbeck zu arm ist, um dies vertreiben zu können, so kommt von den Übermännervereinen eine Petition an die Niedersächsische Regierung um Gehilfe, wenn das Kind entrunken ist! so sollte man meinen, nachgedacht werden so viel Kinder entrunken, dass es an der Zeit steht, auch die noch offenen Gruben endlich des Gleisung zu zudecken! Die abwendbaren Gefahren des Eisenbahntreibes müssen wirklich und alsbald auch abgewandt werden; es bleiben ja doch noch genug übrig, denen wie bei den Wänden aller menschlichen Dinge macht- und hilflos gegenüberstehen!

— Durch einen schweren Unglücksfall haben sieben brave Seeleute in der Elbmündung in nachliegender Weise das Leben verloren: Als am Sonnabend Abend gegen 5 Uhr der von Amsterdam kommende Dampfer "Medea", Kapitän Brouwer, von der auf ihrer äußeren Station liegenden Lotsengattung mit einem Boot versehen werden sollte, während es bei ablaufendem Ebbe stell aus Nord wehte, so dass, wie es dort bei niederem Wasserstande bestimmt war, dass das Boot, in welchem sich die fünf Lotsen, Capitän, Theodor, Begrände I., Begrände II., Bader und Heus I., sowie die Matrosen Münter und Kreidberg befanden, sank, so dass der Begrände I. und seine Matrosen ihren Tod standen. Das Boot war von dem an der Schleife der Wallot passierenden Dampfer vorübergerudert, um in See zu gelangen, als es von einer Sturzsee voll Wasser geschlagen und von einer großen Welle umgeworfen wurde. Kapitän Brouwer war als braver Seemann sein Möglichstes, um die Leute zu retten und ließ sofort mit voller Kraft rückwärts geben, trotzdem ihm von hinten die Sturzwellen über sein Schiff drangen, welche das Boot voll Wasser schwülten und den Mann vom Boot hinwegtrugen. Leider war die "Medea" gesunken, um nicht von einer nach ihr einkommenden norwegischen Boot, welche von dem traurigen Vorfall nichts wusste, übergetragen zu werden, die Walecke wieder vorwärts arbeiten zu lassen, worauf ihr das Boot bei der bereits herabstürzenden Untergang aus dem Gewicht kam.

— Die Blechwalzwerke in Ahlenland und Westfalen erhöhten in einer am 16. November zu Duisburg stattgehabten Versammlung ihre Preise auf Kessels und anderen Blechen um 15 M. per 1000 Kilogramm.

In Betref des Schmuggelhandels von Niedersachsen auf Deutsches Land scheint vorläufig nur Vieh- und Wiederschmuggel lebhaft zu sein, doch werden sich die Verhältnisse wohl ändern, wenn die Kornküche wirklich in Kraft getreten sein werden. Das russische Vieh und Roggengemehl zieht sich durch Kleinheit, Kleinheit und Weite vor dem preussischen aus und da die Kuh immer noch einen sehr niedrigen Gourds haben, so sind dergleichen Schmuggelgeschäfte schon immer lohnend. Zudem, Stiere, Kühe, Hammel, Schafe, Hirsche, Wildschweine, Ziegen und andere Tiere werden von der Grenze geschafft, doch nur in kleinen Quantitäten und meistens zum alten Preis. Stiere und Hammel zieht man ein, während man die anderen Tiere auf den Markt bringt.

— Durch einen schwierigen Schmuggelhafen haben sieben brave Seeleute in der Elbmündung in nachliegender Weise das Leben verloren: Als am Sonnabend Abend gegen 5 Uhr der von Amsterdam kommende Dampfer "Medea", Kapitän Brouwer, von der auf ihrer äußeren Station liegenden Lotsengattung mit einem Boot versehen werden sollte, während es bei ablaufendem Ebbe stell aus Nord wehte, so dass, wie es dort bei niederem Wasserstande bestimmt war, dass das Boot, in welchem sich die fünf Lotsen, Capitän, Theodor, Begrände I., Begrände II., Bader und Heus I., sowie die Matrosen Münter und Kreidberg befanden, sank, so dass der Begrände I. und seine Matrosen ihren Tod standen. Das Boot war von dem an der Schleife der Wallot passierenden Dampfer vorübergerudert, um in See zu gelangen, als es von einer Sturzsee voll Wasser geschlagen und von einer großen Welle umgeworfen wurde. Kapitän Brouwer war als braver Seemann sein Möglichstes, um die Leute zu retten und ließ sofort mit voller Kraft rückwärts geben, trotzdem ihm von hinten die Sturzwellen über sein Schiff drangen, welche das Boot voll Wasser schwülten und den Mann vom Boot hinwegtrugen. Leider war die "Medea" gesunken, um nicht von einer nach ihr einkommenden norwegischen Boot, welche von dem traurigen Vorfall nichts wusste, übergetragen zu werden, die Walecke wieder vorwärts arbeiten zu lassen, worauf ihr das Boot bei der bereits herabstürzenden Untergang aus dem Gewicht kam.

— Die Blechwalzwerke in Ahlenland und Westfalen erhöhten in einer am 16. November zu Duisburg stattgehabten Versammlung ihre Preise auf Kessels und anderen Blechen um 15 M. per 1000 Kilogramm.

— „Sie sind mir doch ausdrücklich“ zu erkennen. Rummelte am Dienstag Abend gegen 10 Uhr gegen die Schmiede zu, um Schmidt zu bitten, dieser habe sich aber so wenig für die in Aussicht stehende Partie, die er nicht von der Stelle wollte, während sein Kollege eine kostbare Umarmung dazu zu benutzen, keinen standhaft zu machen. Meiner Überzeugung nach die Schmiedewerkstatt, gebaut im Jahre 1880, ist ganz rostfrei. Weit und breit ist sie kein weiteres Betriebsobjekt zur Errichtung eines neuen Betriebes, wobei er sich auf ganz rostfreie Weise durch Täubung über seine Vermögensverhältnisse der Bewohner Amalien verfügt. Gustav Glagel auf 1 Tag Geländnis und 10 Mark Gehalt und Heim ebenfalls auf 1 Tag Geländnis verfügt. — (Strafammer II.) Gustav Glagel, Dienstmeister seines Beiches und 18 Jahre alt, verstand es, auf ganz rostfreie Weise durch Täubung über seine Vermögensverhältnisse der Bewohner Amalien verfügt. Gustav Glagel aus Zittau, von 1877-78 Werkführer, unterstellt seinem Vater noch nach noch 160 Pf. 60 Pf. und das darüber bis auf 75 Pf. Glagel geleistet. Wegen fortgesetzter Unterholzung wurde er von der Strafammer zu 6 Monaten Geländnis, 1 Jahr Gehalt verlustverhältnis verurteilt, nachdem vorher sein Vater erneut erneut um Rückholung der Unterholzung gebeten hatte. Die Anklage vertrat in beiden Fällen Herr Zillig, Reichsgericht. — Wegen Juwelierhandlung gegen den § 190 des Reichsgerichts (Kupfer) wurde hierauf Charlotte geahnt. Dorthin im Sinne des von Herrn Staatsanwalt Bischofssatzes Lust auf gekommenen Antritt von der Strafammer zu 2 Wochen Geländnis um Rückholung der Unterholzung gebeten. Die Sitzung war geheim.

— Witterungsbeobachtung am 20. Novbr. 1912. 5 Uhr. Barometerstand n. Oscar Böhl (Waltz), 19: 766 Millimeter. Gestern 20 Uhr, gefallen. — In Aussicht: Verdächtig. — Thermometertypograph n. Neumann: 2° R. — Differenz von gest. zu heute 5°; niedrigste Temp. 5° R., höchste Temp. 1° W. — Die Schloßhüttentafel zeigt Ostwind. Himmel: leicht bewölkt.

— Wasserstand der Elbe und Moldau am 20. Novbr. 1912. Budweis — 10. Voraus — 1. Vardubis + 56, Meinitz + 20, Leitmeritz + 2, Dresden — 59.

Meteorologische Beobachtungen der deutschen Sternw. in Hamburg am 19. November um 8 Uhr Wetter:

Ort.	Wind.	Wasser.